



GROUND ZERO

MOBILE ENTERTAINMENT

GZRC 16

Testbericht Car & Hifi
Ausgabe 1/2002

Ground Zero GZRC 16



Als erstes der neuen Kompos von Ground Zero stellt sich das GZRC 16 einem eingehenden Test. Die Chassis machen einen guten Eindruck, der durch die Weiche noch unterstrichen wird. Das will eigentlich nicht so recht zum äußerst günstigen Preis passen. Der Woofer wartet mit einem nicht übermäßig klingelnden, pulverbeschichteten Korb auf. Die Sicke besteht aus Kunststoff, während die Macher bei der Membran auf Polypropylen zurückgreifen. Der Magnet gerät überfett, was sich in einem hohen B x I-Produkt bei den Parametern niederschlägt. Der Hochtöner wird leicht als 25-mm-Kalotte mit Gewebemembran identifiziert, hier kommt teure Seide zum Einsatz.

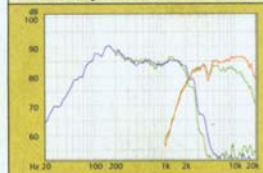
Auch die Frequenzweiche ist vorzeigbar. Abgesehen davon, dass die Platine lose im Gehäuse sitzt, überzeugt der Frequenzteiler durchaus. Besonders der üppige Drahtquerschnitt der Tiefenspule gefällt, pffigig ist auch die Pegelanpassung über separate Tweeterklemmen – so entfällt der Schalter. Im Messlabor verhält sich der Woofer gutmütig, der Hochtöner quittiert seinen frühen Einsatz bereits ab gut 2 kHz allerdings mit erhöhten Verzerrungen.

Klanglich äußert sich dies in einem etwas verwaschenen Höhenbereich, es fehlt der Wieder-

gabe an Luftigkeit. Gemessen am Preis ist das Gebotene jedoch überdurchschnittlich, gerade bei lauter, impulsiver Musik macht das GZRC einen hervorragenden Job. Einen Bassmangel im Bereich unter 100 Hz können die Ground Zero Komponenten nicht verhehlen, darüber reicht der Schub allemal, ein Subwoofer sollte also vorhanden sein. Das GZRC ist ein heißer Tipp für Sparfüchse.



Messergebnisse



Der Tieftöner läuft sehr gut bis 1,5 kHz. Bei 2,2 kHz macht sich die erste Materialresonanz bemerkbar.

Bewertung

Preis	125 € / 250 DM
Klang	50 % 2,1
Labor	30 % 2,2
Praxis	20 % 1,5

CAR & HIFI Ausgabe 1/2002

Ground Zero GZRC 16
Einstiegsklasse
Preis/Leistung: sehr gut **2,0**

